

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preis pro Stück
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 110.

Montag, 14. Mai 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger und im Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei im Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Einzelabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabebogens bis Donnerstag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Bauer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 60. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Gesuche um Unterstützung zur Unterhaltung und Erweiterung der Volksbibliotheken sind unter Benutzung des nachstehenden Formulars bis zum 20. Juni 1906

tabelleartig anher einzureichen.

Großenhain, am 12. Mai 1906.

629 B.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Bezeichnung der Nachsuchenden.	Eigentums-Verhältnisse der zu unterstützenden Bibliothek.	Verwaltung	Die Bibliothek			Mittel zur Unterhaltung der Bibliothek		
			umfaßt Bände.	wurde gegründet.	wurde benutzt.	Bisheriger Beitrag der Gemeinde u.	Betrag des Beleggeldes.	Wieder bewilligte Staatsbeihilfe.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 14. Mai 1906.

Seine Majestät der König wird am 16. d. Mts. von 7^o vorm. ab der Besichtigung der 89. Inf.-Brigade auf dem Truppenübungsplatz Zeithain beiwohnen. An dieser Besichtigung nimmt die I. Abtlg. Feldart.-Regt. Nr. 68 unter Herrn Major Schulz teil.

Auf Grund mehrfacher Anfragen wird bekannt gegeben, daß die Wagenarten für die Königsparade die 40. Division in Chemnitz ausstellt. Das Garnison-Kommando Riesa will es übernehmen, Wagenarten denjenigen Civilpersonen, die eine Bestellung hierauf unter Angabe der Zahl und des Namens des Benutzers bis morgen mittag beim Garnison-Kommando, Schützenstr. 20, eingeben, zu versorgen.

Gestern nachmittag kurz nach 4 Uhr starb plötzlich am Herzschlag Herr Oberlehrer Frühau, welcher seit fast 30 Jahren an der hiesigen Schule tätig war und sich als Elementarlehrer einer großen Beliebtheit erfreute. Der Tod ereignete ihn, während er in der hiesigen Freimaurerloge einem anderen Herrn am Klavier zum Gesang begleitete.

Am vergangenen Sonnabend feierte der frühere Schiffer, Herr Karl Kriegel mit seiner Ehefrau, 14 wohnhaft, das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar, der Bräutigam im Alter von 75 Jahren und die Braut im Alter von 76 Jahren, empfing am Sonnabend vormittag in der Trinitatiskirche vor dem Altar die kirchliche Einsegnung.

Einer über Erwarten zahlreichen Beteiligung hatte sich gestern die vom Gesangsverein „Amphion“ veranstaltete Partie nach Gaueritz-Neudemühle-Weißtrott-Niederwartha zu erfreuen. Ungefähr 300 Personen waren daran beteiligt und man darf wohl behaupten, daß der ganze Verlauf des Ausflugs zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten verlaufen ist. Das herrliche Wetter, das am gestrigen Sonntagmorgen herrschte, hielt bis auf einen kurzen Gewitterregen, der am zeitigen Nachmittage niederlag, während des ganzen Tags an und gestaltete sich zwar sehr warm, womit man aber gern einverstanden sein konnte in anbetrachting dessen, daß Jupiter Pluvius den Ausflügler so freundlich gestimmt zeigte. Früh morgens gegen 8 Uhr stieß der vom „Amphion“ gecharterte Personendampfer „Kaiser Franz Josef“ von Riesa's Mauern ab und unter den munteren Weisen einer aus Mitgliedern eines hiesigen Militärmusikcorps bestehenden Kapelle und unter unendlichen freundlichen Grüßen und Winken ging bergwärts zunächst nach Grödel, woselbst noch einige Parteinnehmer an Bord genommen wurden, und dann weiter in prächtiger Fahrt nach Weißtrott-Gaueritz, woselbst man gegen 11 Uhr anlangte. Von hier an galts den flotten Fußgänger zu zeigen. Nach reichlich einständigem Marsche, auf halb sonnigem, bald schattigem, mehr oder weniger lichten Pfade kam man in der Neudemühle an, woselbst ein frugales Mittagmahl eingenommen wurde oder doch werden sollte. Da sich hier jedoch auch noch andere Vereine und Klubs eingestellt hatten und eintrafen, so vermochte Wirtschaft und Bedienung kaum den berechtigten Ansprüchen zu genügen, was indes der großen Stimmung nicht Eintrag zu tun

vermochte. Von Neudemühle wanderte man, nachdem inzwischen der Gewitterregen den Straßenstaub gut abgewaschen hatte, über Berg und Tal nach Weißtrott, woselbst man sich in dem dortigen, sich anscheinend einer recht guten Bewirtschaftung erfreuenden Gasthof vereinigte und woselbst auch den Tanzlustigen Gelegenheit geboten war, Terpsichoren zu huldigen. Viele besuchten auch den recht schönen und gut gepflegten Rittergutspark und erkreuten sich der prächtigen Anlage. Als bald nach 7 Uhr sammelte man sich wieder in Niederwartha und kurz nach 8 Uhr dampften die Ausflügler auf ihrem „Kaiser Franz Josef“ heimwärts. Auch diese Nachtfahrt war selten schön. Der klare sternbesäte Himmel, die nur mäßig bewegte Luft, die hin und wieder in Lichtschein sich zeigenden Elbortschäften, dann auch wieder die in Duntfeuer und Felsbeleuchtung erstrahlenden einzelnen Gebäude und Gelände, schufen eine reizende „italienische Nacht“ und nicht zuletzt auch die gute Bewirtung auf dem Schiffe sorgten dafür, daß man allerseits in trefflicher Stimmung wieder in Riesa, woselbst man gegen 1/2 11 Uhr anlangte, eintraf. Wohl alle Teilnehmer werden sich gern des gestrigen Ausflugs erinnern und dem Vorstände des „Amphion“ für dessen Veranstaltung dankbar sein.

Seine Majestät der König hat durch eine militärische Verfügung bestimmt: 1) Die Korpsstabsoberinrädre bei den Generalkommandos können zur Verleihung des Ranges in Klasse IV Gruppe 14 der Hofrangordnung vorgeschlagen werden, wenn sie ihre Stellung 10 Jahre bekleiden oder vor dieser Zeit in den Ruhestand treten und in ihrer Stellung Hervorragendes geleistet haben. Eine Aenderung der bisherigen Bestimmungen ist mit dieser Rang-erhöhung nicht unmittelbar verbunden. 2) Den älteren Stabsoberinrädren bei den Truppen und Remontedepots usw. kann als Auszeichnung der Charakter „Oberstabsoberinrädre“ durch den Kriegsminister verliehen werden. 3) In der Uniform der Militär-Veterinärbeamten und der Unter-Veterinäre treten Aenderungen ein, die sich auf besondere Epauletten und Achselstücke für Korpsstabsoberinrädre, sowie Schulterklappen für Unter-Veterinäre erstrecken.

Am Sonnabend, 12. Mai, schnitt Herr Gärtnerbesitzer Alwin Stori die erste vollerblichste Rose, eine Gloire de Dijon, im Freien. In den nächsten Tagen werden zahlreiche Blumen die betreffenden Pflanzen schmücken, welche an einer nach Südwesten liegenden Mauer ihren Standort haben. Es ist etwas Außergewöhnliches, fast drei Wochen vor Beginn des Rosenmonats blühende Rosen im Garten zu finden. Es dürfte dies wohl teilweise auf den gelinden Winter zurückzuführen sein. Doch trägt auch die gegenwärtige hohe Temperatur viel dazu bei.

Die Klagen in vor. Nr. d. Bl. über die Schmie-ereien der Kinder an Häusern sind nur allzu berechtigt und das Ersuchen um Abhilfe wird gewiß allenthalben geteilt. Es muß indes konstatiert werden, daß nicht nur Kinder als unsaubere Schmierer auftreten, sondern auch gewisse Erwachsene. Wir erinnern nur an die anläßlich der letzten Reichstagswahl und anläßlich eines Volksotversuchs an verschiedenen Mauern u. erfolgte noch heute mehrfach sichtbare Schmiererei. Es ist leider nicht bekannt geworden, ob die betreffenden Täter gesucht, ermittelte und bestraft worden sind; erwünscht gewesen wäre es jedenfalls sehr. An die betreffenden „Parteilager“

sei aber hiermit die Bitte gerichtet, ihre Partisanatiker anzuhalten, künftighin solche elende Tüdelei zu unterlassen.

Von der hiesigen Polizei wurde hier heute ein Schlossergehilfe aus Zeithain (Oesterreich) verhaftet, als er in einem hiesigen Fahrradgeschäft ein von seinem Arbeitgeber entliehenes Fahrrad „verfilbern“ wollte. Der Bürsche hatte angegeben, zum Arzt fahren zu wollen, um sich impfen zu lassen, versuchte aber statt dessen das Rad unter falschem Namen zu verkaufen, um sich Geld zu verschaffen. Sein Gebahren erregte indes Verdacht und führte zur Verhaftung.

Der Arbeitgeberschutzverband der Württen- und Binselfabrikation von Schönheide und Umgebung ist für seine sämtlichen Mitglieder dem Verband Sächsischer Industrieller und gleichzeitig der vom Verband gegründeten Gesellschaft zur Entschädigung der Arbeitgeber bei Arbeitseinstellungen beigetreten.

Von der Stadt Leipzig ist auf den Gohlis-Leipziger Schloßwiesen für Schulkinder bis auf weiteres eine 16 575 qm große Wiesenfläche zu Spielwärdern bestimmt worden. Das Spiel ist daselbst während aller Tagesstunden statthaft und auf bestimmte Schulen nicht beschränkt. Das Fußballspiel ist streng untersagt. Leipz. Stg. v. 12. 5. 06. 1. Beil.

Der Wohltätigkeitsverein Sächsische Festschule, der unter dem Protektorate Seiner Majestät des Königs Friedrich August steht und zahlreiche Verbände im ganzen Sachsenlande hat, auch in Riesa und Umgebung, hält am 10. Juni in Dresden im Vereinshaufe Binzen-dorfstraße seine ordentliche Landes-Hauptversammlung ab. Aus Anlaß der gleichzeitigen Feier des 25jährigen Bestehens des Vereins wird die Versammlung eingeleitet durch ein Instrumental- und Vokalkonzert.

Die vorgestrige ordentliche Generalversammlung der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, welcher 18 Aktionäre mit 2876 Aktien beiwohnten, genehmigte einstimmig die Jahresrechnung für 1905 sowie die Entlastung der Verwaltungorgane und setzte die Dividende auf 1 Prozent gegen 0 Prozent im Vorjahre fest. Aus dem Aufsichtsrate ausscheidende Herren wurden sofort wiedergewählt. Dem vor kurzem verstorbenen Herrn Bankdirektor Frh. Günther, der dem Aufsichtsrate 13 Jahre angehört hat, widmete der Vorsitzende einen ehrenden Nachruf.

Tüßeldorfer Postämter haben kürzlich wiederholt Drucksachen, die gegen die ermäßigte Drucksachentaxe befördert werden sollten, zurückgewiesen, weil in den Text handschriftlich ein Datum (nicht das Datum der Absendung) eingetragen war, also Drucksachen, die lauten: „Für meine Parfendung vom . . .“ entbehre ich noch Ihre Bestätigung und bitte Sie daher, mir diese umgehend zukommen zu lassen.“ Diese Zurückweisung ist ohne Frage rechtmäßig erfolgt. Denn nach § 8 der Postordnung vom 20. März 1900 ist es unter anderem gestattet, auf Drucksachen den Tag der Absendung, die Unterschrift oder Firma, sowie den Stand des Absenders handschriftlich anzugeben oder abzuändern. Dagegen ist die weitere handschriftliche oder durch Abdruck einzelner Kautschukbuchstaben oder Kautschukzahlen bewirkte Ausfüllung gedruckter Formulare zu Empfangsbestätigungen, Zahlungsaufforderungen, Liefererschein, Ausweisarten usw., wie überhaupt aller Formulare, deren Zweck es mit sich bringt, daß jede einzelne Ausfertigung einen teilweise anderen Text (Angabe des Betrages, des Zahlungstages usw.) enthält, bei Sendungen, die gegen die ermäßigte Drucksachentaxe befördert werden sollen, nicht zulässig. — Zweifelsfrei erscheint indessen, ob diese Vorschrift des § 8 der Postordnung nicht verbesserungsbedürftig sei. Die Handelskammer zu Tüßeldorf glaubt das bejahen zu sollen und hat in Aussicht genommen, in eine weitere Prüfung der Angelegenheit einzutreten und sie gegebenenfalls dem Deutschen Handelstage zur Stellungnahme zu unterbreiten.

Die nächste Feldpost nach Afrika nach Abgang des Reichspostdampfers Prinzessin von Antwerpen am 16. Mai geht von Berlin am 18. Mai ab. Sie benutzt die englische Verbindung über Kapstadt. Die Feldpost ist am 19. Mai in Southampton und am 5. Juni in Kapstadt-Lort findet sie schon am folgenden Tage Gelegenheit zur